

Neun Tiroler Jung-Firmen kämpfen bei „cash“ um den Sieg

# Studenten stürmen die Chefetage mit nur sieben Euro Startkapital

Selbstständig sein – wer träumt nicht vom ledernen Chefsessel und freier Zeiteinteilung. Doch die Gefahr, eine wirtschaftliche Bruchlandung hinzulegen, hält viele von dem Schritt ab. Das Gründungszentrum CAST hat den Bewerb „cash“ ins Leben gerufen und hilft Tiroler Studenten durch den „Wirtschaftsdschungel“.

Irgendwann einmal sein eigener Chef sein – diesen Traum verfolgt auch der

junge Innsbrucker Architekturstudent Gunnar Ploner und vier seiner Studien-

kollegen. Da kam der Bewerb „cash“ von der Innsbrucker Wirtschaftsuni (Sowi) und CAST wie gerufen.

VON MATTHIAS HOLZMANN

Mit nur sieben Euro Startkapital und fünf Wochen Zeitlimit müssen die Jung-Chefs ihre Firmen auf die Beine stellen. Vom Businessplan bis zum florierenden Betrieb. Die Sowi stärkt den Rücken: Rechtsfragen oder Steuerauskünfte werden jederzeit beantwortet.

„SecondSkin“ nennt sich die Firma von Ploner. „Wir kreieren Aufkleber für tragbare Computer. Vom Firmenlogo bis hin zum kunstvollen Gemälde“, räumt Ploner ein. 20 Euro kostet ein Aufdruck. Bestellen kann man im Internet unter [www.2ndskinmedia.at](http://www.2ndskinmedia.at).

Die Auftragslage ist zwar noch dünn, aber ein Wachstum sei zu verzeichnen.

Bis zum 25. Mai müssen die insgesamt neun Teams noch erfolgreich wirtschaften. Die Mannschaft, die die „schwärzesten“ Zahlen schreibt, bekommt eine Siegerprämie über 700 Euro.

Sie sind in Zukunft ihr eigener Chef: Pascal Müller, Katharina Diepold, Kerstin Berchtold, Gunnar Ploner und Vanessa Siegl (v. li.). Mit dem Wettbewerb „cash“ haben die jungen Studenten den steinigen Weg in die Selbstständigkeit gewagt und sind somit ihrem Traum vom großen ledernen Chefsessel ein großes Stück näher gerückt.

